

Presseinformation

CLIMATE CARE Stellen wir uns vor, unser Planet hat Zukunft

Eine Ausstellung des MAK

Ausstellungsort	MAK-Ausstellungshalle MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	28. Mai – 3. Oktober 2021
Öffnungszeiten	Di 10:00–21:00 Uhr Mi–So 10:00–18:00 Uhr

Die interdisziplinäre Ausstellung *CLIMATE CARE. Stellen wir uns vor, unser Planet hat Zukunft* präsentiert eine im musealen Kontext bis dato einzigartige Vielfalt an künstlerischen und aktivistischen Projekten, Ideen und Konzepten zu einem der drängendsten Anliegen unserer Zeit: CLIMATE CARE (Klimafürsorge). Mehr als 120 Beiträge von Künstler*innen, Designer*innen, Architekt*innen, Wissenschaftler*innen, Aktivist*innen und Autor*innen stehen im Hauptbeitrag des MAK zur VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2021 für das enorme Potenzial künstlerischer Disziplinen, eine nachhaltige Klima-Moderne mitzuentwickeln und voranzutreiben. Auf eine Weise, wie es Klima- oder Biodiversitätsstatistiken nicht vermögen, erreichen uns die Künste. Sie kommunizieren unmittelbar mit unseren Sinnen und inspirieren uns zur Auseinandersetzung mit CLIMATE CARE, die von PLANET LOVE – einer fürsorglichen und wertschätzenden Begegnung mit unserem Planeten – getragen ist.

„Klimafürsorge ist ein neues Mindset und ein idealer Ausgangspunkt für die künftige Entwicklung einer gemeinsamen ‚mehr-als-menschlichen‘ Zukunft unseres Planeten Erde. Design, Kunst und Architektur spielen bei diesem Perspektivenwechsel eine Schlüsselrolle. Den Menschen sehen wir als eine Spezies von vielen, die in wechselseitiger Abhängigkeit mit anderen auf diesem Planeten leben. Die Ausstellung *CLIMATE CARE. Stellen wir uns vor, unser Planet hat Zukunft* thematisiert eine Vielzahl von Mikrorevolutionen, die sich zu einem visionären, optimistischen Narrativ verdichten. Einem Narrativ einer globalen Gemeinschaft aller Lebensformen, die miteinander eine gemeinsame, regenerative Zukunft ersehnen. Wir möchten mit der Ausstellung alle Besucher*innen anregen, selbst ‚CLIMATE CARER‘ zu werden.“, so das Kurator*innenteam.

Drei große Themenkomplexe – FROM PLANET LOVE TO CLIMATE CARE, A MORE-THAN-HUMAN PERSPECTIVE und IMAGINARIES – bilden den Rahmen für rund 100 Objekte, Installationen, Skulpturen, Fotografien und

Filme sowie rund 80 Informationsbanner – Visualisierungen und Beschreibungen realisierter oder in Planung befindlicher Projekte und Konzepte zu CLIMATE CARE.

FROM PLANET LOVE TO CLIMATE CARE

Wir müssen handeln, und wir müssen jetzt handeln. Die Menschheit hat im letzten Jahrhundert ein katastrophales Ungleichgewicht im Klimasystem der Erde verursacht, das zu einer noch nie dagewesenen Erwärmung geführt hat. Dadurch wurde auch die Biodiversität drastisch reduziert. In seiner großformatigen Fotografie *Amazon* (2016) zeigt Andreas Gursky die algorithmisch gesteuerte Enormität eines Amazon-Distributionszentrums in den USA, das beispielhaft für unsere auf klimaschädliche und schnellen Konsum ausgerichtete Lebensweise steht. Ohne die Arbeiter*innen, die dort rund um die Uhr unsere Konsumbedürfnisse erfüllen, verdichtet sich die Unmenge von Waren zum abstrahierten Muster der Übermacht des internationalen Versandhandels-Riesen.

Die im ersten Kapitel der Großausstellung gezeigten Positionen vermitteln die Dringlichkeit, für einen Planeten einzutreten, der selbst ein Organismus ist und unserer Fürsorge bedarf. Eine solche Fürsorge hat wiederum das Potenzial, eine prosperierende Umwelt zu schaffen, die fähig ist, sich zu erholen und zu regenerieren.

Die aktivistische, weltweit als Open Source-Modell gebaute *Climate Clock* am Beginn der Ausstellung zeigt den Countdown jener Zeitspanne, die bleibt, um das Ziel des Pariser Klimaabkommens (nämlich die Erderwärmung auf 1,5 Grad über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen) zu erreichen: aktuell sind das weniger als sieben Jahre. Sie gibt aber auch Anlass zur Hoffnung, denn sie zeigt zugleich den wachsenden Anteil von erneuerbaren Energien.

Der Klimawandel zeigt sich in den Alpen insbesondere auch durch die extreme Gletscherschmelze. So zeigt Thomas Wredes *Rhonegletscher II* (2018/2020), den kontinuierlich schmelzenden Rhonegletscher in der Schweiz, der um das Jahr 2100 möglicherweise beinahe vollständig verschwunden sein wird. Riesige Planen, die das Sonnenlicht reflektieren, sollen den Schmelzvorgang verzögern, aufzuhalten ist er nicht mehr. Auch die niederländische Designerin Xandra van der Eijk fordert einen sorgsameren Umgang mit der wertvollen Ressource Gletscher ein und zeigt eindrucksvolle 3-D-Scans, die poetischer Ausdruck von ökologischer Trauer sind. Eine Soundarbeit von Ludwig Berger lässt uns das Schmelzen der Gletscher erstmals auch akustisch erleben. Anna Meyer erinnert uns in ihrer Arbeit *Wir sind die Dinos von Morgen* (2019) an die Bedrohung des Großglockners in Österreich.

Besonders Greta Thunberg darf in einer Ausstellung zu CLIMATE CARE nicht fehlen: Mit dem Porträt *Greta Thunberg (Blutkörperchen)* (2019)

28.5.–3.10.2021

setzt der deutsche Künstler Thomas Bayle der jungen Aktivistin und der weltweiten Bewegung gegen den Klimawandel ein Monument.

A MORE-THAN-HUMAN PERSPECTIVE

Ein „mehr-als-menschlicher“ Ansatz erhöht die Dringlichkeit der Auseinandersetzung mit dem entfesselten Klimawandel, dem dramatischen Verlust an Biodiversität, der Zerstörung von Ökosystemen und der rücksichtslosen Übernutzung der Ressourcen der Erde. Von Filmen bis zu Skulpturen, von wissenschaftlichen Recherchen bis zu Gedichten laden die in diesem Kapitel vorgestellten Werke dazu ein, in einer Welt, die mehr als nur menschlich ist, wahrhaft menschlich zu werden.

Zu sehen sind hier unter anderem die Videoarbeit *Think of Yourself as a Planet* (2019), von Kim Stanley Robinson, einem der berühmtesten Science-Fiction-Autoren der Gegenwart, oder Maximilian Prüfers Arbeit *A Gift From Him* (2018). Der Künstler erforscht die Folgen der Umweltzerstörung auf den Bestäubungsprozess in der Landwirtschaft am Beispiel des wichtigsten Obstanbaugebiets Chinas, Sichuan, wo Menschen die Aufgaben von Bienen übernommen haben. Das Projekt zeigt eindrucksvoll die gegenseitige Abhängigkeit der Spezies auf. Dass Pilze ein eigenes Netzwerk, quasi eine Gesellschaft, entwickelt haben und nahezu alle Abläufe des Planeten in irgendeiner Form von ihnen abhängen, erforschte Merlin Sheldrake. In *Verwobenes Leben. Wie Pilze unsere Welt formen und unsere Zukunft beeinflussen* (2020) hat er sich mit der Bedeutung dieser Organismen für die Ökologie des Planeten Erde beschäftigt.

In mehreren Unterkapiteln thematisiert der Ausstellungsbereich IMAGINARIES einen essenziellen Perspektivenwechsel unseres alltäglichen Lebens, sei es im Hinblick auf erneuerbare Energien, Nahrung, Wohnen, Mobilität oder alternative Produktion. Die Kapitel „NURTURING / (Er-)Nähren“, „DWELLING / Wohnen“, „MOVING / Bewegen“ und „GENERATING / Erzeugen“ zeigen ausgewählte Projekte und künstlerische Arbeiten, die – oft Disziplinen-verschränkend – neue imaginative Ansätze anwenden und das kreative Potenzial im Kampf gegen die Klimaerwärmung vor Augen führen.

Die Initiative BauKarussell startete zum Beispiel 2015 mit dem Ziel, Beschäftigung und Qualifikation für am Arbeitsmarkt Benachteiligte mit Kreislaufwirtschaft im Gebäuderückbau zu verknüpfen. Seit 2016 fanden über 100 Personen in BauKarussell-Projekten faire Beschäftigung und bewegten in 21 000 Arbeitsstunden über 1 100 000 kg Ressourcen. Anne Lacaton (die 2021 gemeinsam mit Jean-Philippe Vassal mit dem renommierten Pritzker-Preis ausgezeichnet wurde) zeigt mit Ursula Biemann die Kunstinitiative *Devenir Universidad*. Sie rückt die Weitergabe und den Schutz von über Jahrtausende gesammeltem Wissen indigener Gemeinschaften in den Fokus.

Der Film *Seeing the wood for the trees [Den Wald vor lauter Bäumen sehen]* (2020) von Formafantasma befasst sich mit dem aktuellen Zustand der Holzindustrie. Dass Bauen mit Holz eine klimarelevante Alternative darstellt, zeigt sich u. a. an den Bauten des japanischen Star-Architekten Shigeru Ban, der auch im großen Maßstab nicht auf nachhaltige Baumethoden verzichtet. Die Problematik um den Baustoff Beton und Alternativen dazu, sowie umweltfreundliche Materialien wie Lehm rücken Projekte der Künstler*innen Christoph Weber und Nikolaus Eckhard sowie von Anna Heringer und Martin Rauch in den Fokus.

Mit neuen kreativen Materialansätzen experimentiert auch Roya Aghighi. Ihr Ausstellungsbeitrag *Biogarmentry* spekuliert über die Nutzung fotosynthetisierender Textilien, die zugleich die Raumluft verbessern. *KNOT. The New Age of Trichology* (2016 – present), ein Projekt des Studios Sanne Visser, erforscht als eines der ausgestellten Beispiele für Wiederverwertung das Potenzial von Haar als Rohstoff, um Abfall, Umweltprobleme und den Druck auf andere nicht erneuerbare Materialien zu reduzieren.

EOOS NEXT zeigt mit dem Elektro-Lastenfahrrad ZUV (Zero Emission Utility Vehicle, 2021) ein kostengünstiges, lokal produzierbares Mobilitätskonzept auf. Eine von SUBOTRON kuratierte Auswahl an Impact Games bietet eine spielerische Herangehensweise an das Ausstellungsthema.

RESSOURCENSCHONENDES AUSSTELLUNGSKONZEPT

Mit dem titelgebenden Thema CLIMATE CARE übernimmt die Ausstellung auch eine Vorbildrolle im Hinblick auf CO₂-Emissionen, die bei der Realisierung der Schau so niedrig wie möglich gehalten werden. Dafür startete das MAK ein Pilotprojekt mit der Kompetenzstelle für Klimaneutralität an der BOKU Wien, das es ermöglicht, die CO₂-Emissionen der Ausstellung exakt zu berechnen.

Kurator*innen:

Anab Jain, Designerin und Professorin, Leiterin des Programms Design Investigations, Universität für angewandte Kunst Wien; Hubert Klumpner, Architekt und Professor für Architektur und Städtebau, ETH Zürich; Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur und Kustodin MAK-Sammlung Design; Christoph Thun-Hohenstein, Generaldirektor des MAK und Leiter der VIENNA BIENNALE


Kuratorische Assistenz: Antje Prisker, kuratorische Assistentin VIENNA BIENNALE; Melanie Fessel, ETH Zürich

Szenografie und Kommunikationsdesign: Ruedi und Vera Baur, Atelier Integral, Designers und Institut dix-milliards-humains, Paris

Bildmaterial zur Ausstellung unter MAK.at/presse und viennabiennale.org

28.5.–3.10.2021

Förderer

 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Premium Partner

Verbund

Premium Sponsor

wienerberger

Rückfragen Presse

MAK Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung)
Cäcilia Barani, Sandra Hell-Ghignone
MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
T +43 1 711 36-233, -212, -229
presse@MAK.at, MAK.at
press@viennabiennale.org, viennabiennale.org

Wien, 27. Mai 2021

28.5.–3.10.2021